

Pankow

KUNSTFESTIVAL

Artspring in Pankow: Kino Colosseum und Prater als Kunstorte

07.05.2021, 18:15 | Lesedauer: 2 Minuten

Thomas Schubert



Ein geschlossenes Kino als Bote der Kunst: Das Colosseum in Prenzlauer Berg zeigt ab sofort Werke mit Hilfe von Plakathaltern und Schaukästen.

Foto: Thomas Schubert / Berliner Morgenpost

Vier Wochen präsentiert sich Pankows Kreativszene an verlorenen Orten. Mit dabei: Pratergarten, Kino Colosseum und Freibad Pankow.

Berlin. Seit Protestveranstaltungen der gekündigten Mitarbeiter des Kinos Colosseum hat es das nicht mehr gegeben: Plötzlich sind die Schautafeln des Lichtspielhauses an der Schönhauser Allee wieder mit Plakaten gefüllt. Und erst bei genauerem Hinsehen wird klar: Hier ist keine Filmreklame zu sehen, stattdessen sind es Exponate des Artspring – dem wichtigsten Kunstfestival in Pankow und Prenzlauer Berg.

„Es geht darum, stillgelegte Orte zum Leben zu erwecken“, [sagt Jan Gottschalk](#), der die 2017 gegründete Veranstaltung gemeinsam mit [Julia Brodauf](#) jährlich leitet. Mit der Eröffnung am Abend des 7. Mai setzt sich das Spektakel vier Wochen lang fort. Erleben kann man Kunst [analog an verschlossenen Kulturstätten wie dem Kino Colosseum](#) – aber vor allem digital. Als Wegweiser durch die Vielfalt der Kreativszene dient die Homepage des Artspring, wo eben auch die kriselnden Kult-Orte Pankows eine wichtige Rolle spielen. Nicht umsonst lautet das Motto in diesem Jahr „Signale“.



Coronavirus: Aktuelle Informationen als Newsletter

Wir informieren Sie täglich über die neuesten Entwicklungen.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Artspring in Pankow: Lesungen im Prater und im Sommerbad



Vor fast einem Jahr meldeten die Betreiber des Kinos Colosseum Insolvenz an. Jetzt kehrt die Kunst unter anderen Vorzeichen zurück.

Foto: Thomas Schubert / Berliner Morgenpost

Den Charme der wegen Corona verwaisten Stadt-Institutionen transportieren [wir](#) zum Beispiel [Aufnahmen von Lesungen im Pratergarten](#), der nach einem Rechtsstreit um den geplanten Umbau seit Monaten geschlossen ist. Ähnliche Darbietungen sendet das Festivalteam aus dem frisch sanierten Saal des Kulturhauses Peter Edel in Weißensee oder aus den leeren Schönhauser Allee Arcaden. Das geschlossene Freibad Pankow verbreitet gerade deshalb einen speziellen Zauber, weil das Wasser schon eingelassen wurde – und keiner darf hinein. Es sei ein Ort, „wo die Sehnsucht richtig groß wird“, schwärmt Gottschalk.

320 Ateliers zeigen Kunst trotz Corona

Immer dienstags ab 20 Uhr wird online die aktuelle Lesung der Woche aus einem dieser verlorenen Orte auf der Homepage des Artspring gesendet, erklärt Julia Brodauf. Dann sind die Beiträge jeweils zwei Wochen zu sehen. Filmfans kommen jeder Freitag ab 18 Uhr auf ihre Kosten, wenn cineastische Inszenierungen laufen sollen.

Dass es sich beim Artspring auch während der Corona-Pandemie um einen großen Schaulauf der Kunstszene handelt, sieht man an der Teilnehmerzahl: 320 Ateliers wollen sich in diesem Jahr beteiligen und die ganze Breite des Kreativlebens von Bildhauerei über Fotografie bis zur Performance und Literatur präsentieren – natürlich Corona-konform und mithilfe des Internets.

Einen Überblick des Programms bis zum 6. Juni erhalten Kunstfreunde [wir](#) online unter www.artspring.berlin.